

Aktion Kinderhilfe Rumänien

34. Folgebericht zum Projekt „Unterstützung beim Lernen für Kinder aus armen Familien in Caransebes“



Partnerorganisation in Caransebes:
Asociatia „Ajutor copiilor pentru viata“
Kinderhilfe für das Leben

Liebe Förderer und Unterstützerinnen des Projektes „Kinderhilfe Rumänien – Kinderhilfe für das Leben“!

Wir freuen uns, dass Sie uns auch im Schuljahr 2022/23 begleitet haben. Wir möchten Sie über unsere Arbeit während dieses Zeitraumes informieren. Im vergangenen Schuljahr haben wir 14 Schüler/innen und drei Studierende beim Lernen und bei der Organisation des Studiums unterstützt.

- Casian – Klasse IV – 10 Jahre
- Nicoleta, Mario, Andrej, Caudiu – Klasse VI – 12 Jahre
- David und David, Patricia, Denisa, Ionut – Klasse VII – 13 Jahre
- David – IX Klasse – 15 Jahre
- Ana-Maria, Sami – Klasse X – 16 Jahre
- Ana – Klasse XII – 18 Jahre
- Studierende: Adelina – 8. Semester – Ingenieurin, Sergiu und Abel 2. Semester Elektro- Ingenieur und Bio-Chemie

Wie in den vergangenen Jahren fand die Hausaufgabenhilfe montags bis freitags von 14 – 17 Uhr statt. Die Schüler/innen der 4. bis 8. Klasse werden um 14 Uhr von der Schule oder dem Treffpunkt im Wohnbezirk Balta sarata abgeholt und nach 17 Uhr ebenfalls mit dem VW-Bus zurück nach Hause in Balta gebracht. Die Schüler/innen der Klassen 9 bis 12 kommen nach dem Unterricht zu Fuß aus der Stadt zum Kinderzentrum, dem Ort der Hausaufgabenhilfe, und fahren nach 17 Uhr gemeinsam mit den Jüngeren nach Hause. Während der Stunden im Zentrum gibt es

zuerst Mittagessen, das von einem Restaurant geliefert wird. Danach werden Hausaufgaben und zusätzliche Übungsaufgaben erledigt. Wenn es die Zeit erlaubt, können die Kinder und Jugendlichen dann spielen, duschen, Wäsche waschen, die Räumlichkeiten und die Umgebung des Hauses, z.B. den Garten und die Straßenfront, in Ordnung bringen.

Seit der Pandemie haben wir die Regelung beibehalten, dass täglich zehn Schüler/innen im Zentrum anwesend sind. So entsteht eine konzentrierte Situation, besser zum Lernen, als mit mehr Kindern. Jedes Kind kann nach Plan drei mal pro Woche zum Zentrum kommen.

Zum Schuljahrsende 2022/23 erzielten die Schüler/innen folgende Ergebnisse:

Casian: 1. Preis

Nicoleta: 1. Preis

Andrej: 2. Preis

Mario: Auszeichnung

David: 1. Preis

Patricia: 2. Preis

Denisa und David: Auszeichnung.

Die Gymnasiasten ab 9. Klasse hatten alle Durchschnittsnoten über 8,5 (10 ist die Bestnote). Die Schüler/innen schlossen dieses Schuljahr ohne Nachprüfungen ab.



Die Kosten für die Studierenden in Timisoara sind hoch. Dank Ihrer Hilfe und der Hilfe der Franziskanerinnen (von ihnen erhielten wir monatlich 500 RON = ca. 120 Euro) konnten wir die monatlichen Kosten decken. Wir bedanken uns bei den Schwestern für die Unterstützung und für die Möglichkeit, das Kinderzentrum zu nutzen.

Im Studienjahr 2022/23 wohnten Adelina und Abel in einer 2-Zimmer-Wohnung, die Miete betrug 100 Euro. Die Nebenkosten beliefen sich auf 50 Euro/Monat. Für ihren Lebensunterhalt unterstützten wird die Studierenden mit jeweils monatlich 150 RON. Sergiu wohnte im Studentenwohnheim für 200 RON = 50 Euro.



Im Juni 2023 hat Adelina als erstes Kinderhilfe-Mitglied ihr Studium mit dem Bachelor abgeschlossen. Sie ist inzwischen als Ingenieurin bei Multinationala Continental Timisoara angestellt.

Der Student Sergiu hat dank seiner guten Ergebnisse in den Prüfungen ein staatliches Leistungsstipendium in Höhe von 580 RON erhalten.

Abel hat das zweite Jahr Biochemie abgeschlossen. Es gibt nur wenige gebührenfreie Studienplätze. Die Jahresgebühr beträgt 4000 RON = ca. 1000 Euro. Einen Teil der Gebühren konnte er selbst in den Semesterferien verdienen. Außerdem hat er sich erneut – wie in den vergangenen Semestern – um einen Studienplatz in Medizin beworben, diesmal mit Erfolg. Er

konnte einen gebührenfreien Studienplatz belegen. Deshalb hat er das Biochemiestudium vorerst unterbrochen. Sein Traum ist es, Arzt zu werden.

Im Herbst 2022 beantragten wir erfolgreich bei einem Zusammenschluss rumänischer Stiftungen, die sich der Förderung des Radsportes widmen, für „Ajutorul copiilor pentru viata“ die Finanzierung eines Projektes. Wir nannten es „K.H. – Fahrradfahren für Gesundheit und Unabhängigkeit“.

Es dauerte 6 Monate, von März bis September 2023. Wir erhielten den maximalen Förderbetrag. Das Geld konnte ausschließlich für die Reparatur der Fahrräder und notwendige Ersatzteile verwendet werden. Ziele des Projektes waren:



- Förderung des Radsports bei Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien
- Freude an und Neigung der Kinder zu diesem Sport
- Unterstützung des Radsportes mit all seinen Aspekten: Nutz-, Freizeit- und Sportzwecke. Ausübung des Bergsportes,

Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen, Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in Berg- und ländlichen Gebieten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität gefährdeter Gruppen durch die Unterstützung von sportlichen Aktivitäten und einer gesunden Lebensweise.

Die Erziehung zu einer gesunden Lebensweise muss in der Familie beginnen, aber vielen Eltern fehlt es an Bildung, Informationen und finanziellen Mitteln. Die langfristigen Folgen können schwerwiegend sein: falsche Ernährung, Fettleibigkeit, Diabetes, Herz-Kreislaufkrankheiten usw. Die Kinder waren sehr zufrieden mit dem Projekt, und wir genossen das Wandern, die Schönheit der Natur und die Bewegung im Freien. Mit dem Geld aus dem Projekt konnten wir für alle Kinder und Jugendlichen Trainingsanzüge und Sportschuhe kaufen.

Wir besuchten mehrere Orte: Lindenfeld, die Sphinx Banatean in der Nähe von Baie Herkulane, den Weiler Plopu in der Nähe von Fenes, das Fenes zimbri Reservat, den Tre-Ape-Damm mit dem Resort. Während der Sommerferien fuhren wir alle gemeinsam in die „Cabana din padure“ ein Ferienhaus beim Tre-Ape-Resort. Hier haben wir die frische Bergluft genossen, gespielt und gegrillt.

Wie in den vergangenen Jahren schickten uns Freunde aus Michelstadt Schulmaterial, Weihnachtsgeschenke und vieles mehr, wofür wir ihnen herzlich danken.

Das Geld aus dem Spendenaufkommen verwenden wir wie folgt:

Die Aufwandentschädigung für die Lehrpersonen beträgt monatlich 3000 RON = ca. 600 Euro für zwei „profesori“. Davon gehen jeweils 1.315 RON = 260 Euro Steuern und Sozialbeiträge an den Staat, bleiben ca. 340 Euro für die beiden Lehrpersonen Mietta und Cosmin Petruta-Iovanovici. Die ehrenamtliche Buchhalterin des Vereins erhält monatlich 50 RON = 12,50 Euro.



Das Mittagessen für die Schüler/innen kostete 13 RON/Portion, ca. 400 Euro/Monat. Zusätzlich erhalten sie täglich einen Snack zum Abschluss. Außerdem entstanden Kosten für Diesel ca. 180 Euro/Monat.

Weitere Ausgaben entstehen durch:

- Gebühren, die Schüler/innen für die Schulhofaufsicht und die Klassenkasse bezahlen müssen,
- Einkauf von Übungsbüchern, Heften und anderem Lehrmaterial,
- Medikamente für Schüler/innen und ihre Familien, Einkauf von Haushaltsartikeln,
- die oben angeführten Kosten für Unterhalt, Wohnen und Studiengebühr der Studierenden.

Oft finanzieren wir für die Familien eine Gasflasche zum Kochen und im Winter, je nach Witterung, Holz zum Heizen.

Für den ca. 20 Jahre alten VW-Bus entstehen folgende jährliche Ausgaben: KFZ-Steuer und Versicherung ca. 500 Euro, Autoreparaturen – je nach Schäden – bis zu 1000 Euro

Von Januar bis April 2023 besuchte uns freitags ein Freund im Zentrum, mit dem wir verschiedene Spiele ausübten und eine nette Atmosphäre im Zentrum schufen. Er brachte Bücher und Süßigkeiten mit.

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft eine gute Gesundheit und danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, die finanzielle Unterstützung, die bedingungslose Hilfe, die es uns und den Schüler/innen möglich macht, ihre Ziele zu erreichen.

Dezember 2023

Petruta-lovanovici Mietta, Cosmin und die Kinder der Kinderhilfe „Idems“

Liebe Familie, Freunde und Freundinnen, Interessierte, Förderer und Förderinnen des Projektes „Kinderhilfe Rumänien“!

Hier folgen einige ergänzende Sätze zu dem Bericht aus Caransebes: Die guten Noten der Schüler/innen sprechen für sich! Mietta und Cosmin Petruta-lovanovici setzen sich seit 20 Jahren täglich, auch an den Wochenenden und Feiertagen, für die Kinder und Jugendlichen, die zur Hausaufgabenhilfe kommen, ein.

Sie bemühen sich, sie an Regeln zu gewöhnen. Dazu gehören der regelmäßige Schulbesuch, die Erledigung der Hausaufgaben, eine

„gesunde Lebensführung“ (s.o.) einschließlich ausreichender Körperhygiene, und dazu gehört auch, Verantwortung in der Familie und der Gruppe zu übernehmen. Zu Hause erleben die Kinder wenig Struktur. Mit Beharrlichkeit und Empathie hat dieses Lehrerehepaar nicht nur ganz wesentlich zu den hervorragenden Schulnoten beigetragen, sondern auch zu einem positiven Sozialverhalten der Schüler/innen. Die Hausaufgabenhilfe ist beliebt, und mehr Kinder als möglich möchten teilnehmen.

Ana aus Klasse XII hat ein gutes Abitur geschafft und studiert seit Oktober in der Kreisstadt Resita Sozialarbeit. Sie wurde, nachdem sie zu Anfang in der Gruppe keinen Sozialkontakt aufnahm, geduldig von Mietta Petrutalovanovici so gefördert, dass sie diesen Bildungsweg gemacht hat.

„Nebenher“ erledigt sie zu Hause den Haushalt und die Versorgung der drei Geschwister.

Der gute Ruf des Projektes ist inzwischen auch bei anderen Nicht-regierungsorganisationen (NGO) und bei der Kommune bekannt, so dass die Fahrradaktivitäten Unterstützung durch Stiftungen erhielten. Auch in Rumänien besteht bei der Jugend mehr Interesse am „Daddeln“ auf dem Smartphone als an Bewegung an der frischen Luft. Deshalb war „K.H. – Radfahren für Gesundheit und Unabhängigkeit“ ein wichtiges Erlebnis.



Mietta und Cosmin verbringen – ehrenamtlich – auch am Wochenende viele Stunden mit der Gruppe, z.B. bei Ausflügen, Wanderungen usw. Sie beteuern immer wieder, dass es ihnen wichtig ist, die Kinder und Jugendlichen zu motivieren, ihre freie Zeit in der Natur, statt in der „Bar“ zu verbringen. Auf Nachfrage artikuliert Mietta als Problem, dass sie seit Jahren keinen freien Tag mehr erlebt haben!

Ein großes Problem entsteht für eine der Familien im nächsten Jahr. Sechs Kinder dieser Familie waren und sind Mitglieder der Gruppe. Zwei der erwachsenen Kinder sind schon selbst Eltern. Diese Familie wohnt in einer gemieteten „garconiere“, einer 1-Zimmer-Wohnung zur Miete. Der

Vermieter wird diese Wohnung im September 2024 verkaufen und verlangt dafür 8000 Euro. Der Vater arbeitet, wenn er Glück hat, als Tagelöhner, die Mutter verdient den Lebensunterhalt für die jetzt vier Personen, muss aber immer wieder ihre erwachsenen Kinder und Enkelkinder unterstützen. Kann die Familie das Geld nicht aufbringen, wird sie eine andere Unterkunft suchen müssen – das ist auch in Rumänien für arme Menschen sehr schwierig. Die Mutter überlegt, als private Pflegekraft nach Deutschland zu gehen und so das nötige Geld zu verdienen.

Eine Möglichkeit, Lebensmittel für die Familien zu sammeln, deren Einnahmen nicht für den Lebensunterhalt ausreichen, hat sich bei einem Discounter ergeben. Mietta und Cosmin können dort nach Lebensmitteln fragen, deren Verfallsdatum überschritten ist. Diese Sachen erhalten die Familien, die es am nötigsten haben. Das sind sehr zeitaufwändige Aktionen!

Eine Gruppe von Mitarbeitenden des Gas-Unternehmens aus Timisoara hat im vergangenen Herbst freundschaftlichen Kontakt zur „Kinderhilfe“ aufgenommen und einen Geldbetrag und Süßigkeiten gespendet. Diese netten Menschen wollen auch in Zukunft, wenn es sich ergibt, unterstützend tätig werden.

Im kommenden Jahr ist wieder eine Reise nach Rumänien geplant. Hoffentlich klappt's! Dann erleben wir wieder die Praxis der Arbeit und erfahren sicher auch mehr über all das Positive und weitere Probleme. Wir werden darüber berichten.

Wir, die Urheber der „Kinderhilfe Rumänien“, bedanken uns bei Mietta und Cosmin Petruta-Iovanovici, die schon so lange diese verantwortungsvolle und fordernde Arbeit, die im Jahr 2002 begonnen hat, fortsetzen. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Gesundheit, gute Ideen, Mut und Ausdauer. Wir bedanken uns bei Ihnen/Euch allen für Interesse und Unterstützung, finanziell und emotional.

Den Franziskanerinnen in Caransebes sagen wir Dank für die Räumlichkeiten, in denen die Kinderhilfe sich seit vielen Jahren entwickeln konnte. Auch danken wir dafür, dass dort Energie genutzt werden kann.

Wir wünschen Ihnen/Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und für das kommende Jahr Unternehmungslust und Gottvertrauen und Frieden!

Spenden-Kontonummer: Volksbank Paderborn

**BIC: DGPBDE3MXXX, IBAN: DE88 4726 0121 9130 1959 05, Stichwort:
Hausaufgabenhilfe Idems,**

Konto-Inhaber: Kongregation der Franziskanerinnen

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, senden Sie bitte eine kurze Mitteilung mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail an Schwester Hiltrud: hiltrud@fcjm.de

Weitere Informationen zur Arbeit der Franziskanerinnen erhalten Sie unter der Adresse: www.Franziskanerinnensalzotten.de

Wir sind gerne bereit, telefonisch weitere Auskünfte zu geben. Rufen Sie uns an!

Gertrud und Dieter Idems, Römerstr. 79, 47249 Duisburg-Wanheim

Tel: 0203/60857627, Mobil: 0175/2477730

E-Mail: dieter.idems@gmx.de

